

<b>Sitzungsvorlage</b>		<b>Vorlage- Nr:</b>	<b>VO/2018/1914-5</b>
Federführend: 5 - Bereichsleitung Familie, Jugend und Senioren		Status:	öffentlich
Beteiligt: 52 Amt für Inklusion		Aktenzeichen: Datum:	08.10.2018
		Referent:	Haupt, Ralf
<b>Anträge Integrationsfond der Stadt Bamberg 2018</b>			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
08.11.2018	Familien- und Integrationssenat	Empfehlung	
05.12.2018	Finanzsenat	Entscheidung	

## I. Sitzungsvortrag:

Nachdem der Familien- und Integrationssenat die Regelung der Vergabe der Mittel aus dem städtischen Integrationsfond am 3. Mai 2018 beschlossen hat, sind die Schwerpunkte für eine Förderung möglicher Projekte in Bamberg wie folgt festgelegt:

- Sprachförderung insbesondere für Kinder, Jugendliche oder Frauen
- Integration in soziokulturelle Freizeitstrukturen (z.B. in Sport-, Bürger- und Kulturvereine)
- Interkulturelle Begegnung

Im Integrationsfonds stehen aktuell, nach Genehmigung des Haushalts durch die Regierung von Oberfranken, 72.583,89 € zur Verfügung. In der Mai Sitzung 2018 hat der Familien- und Integrationssenat bereits einen Projektantrag von „Freund statt fremd“ in Höhe von 5.000 jährlich bewilligt (für maximal drei Jahre, d.h. insgesamt 15.000 €). Das Amt für Inklusion ist in Absprache mit der Bereichsleitung für Soziales mit der fachlichen Prüfung und Stellungnahme zu eingegangenen Förderanträgen beauftragt.

### **Fachliche Stellungnahme zum Antrag des DON Bosco Jugendwerkes „Mit Musik Grenzen überwinden und Verbindung stiften“ (eingegangen am 21.06.2018, siehe Anlage 1):**

Die Initiative „Schüler.Bilden.Zukunft“ des Don Bosco Jugendwerkes leistet wichtige Integrationsarbeit. Das Projekt „Mit Musik Grenzen überwinden und Verbindung stiften“ hat jedoch einen musikpädagogischen und musikdidaktischen Schwerpunkt. Die Ziele des Projekts stimmen daher nicht mit den Schwerpunkten des Integrationsfonds überein.

Zum einen erstreckt sich das Projekt über einen relativ langen Zeitraum von 1,5 Jahren. Dabei findet nur an wenigen Tagen die Arbeit vor Ort, in einer Grundschule der Stadt, tatsächlich statt. Es werden zwar Grundschulen mit einem relativen hohen Migrationsanteil ausgesucht, jedoch bekommen die Schülerinnen und Schüler insgesamt nur eine punktuelle Förderung durch das Projektvorhaben.

Darüber hinaus dient das Projekt als praxisorientiertes Begleitprojekt im Zuge der Lehrerbildung an der Universität Bamberg. Dieser Praxisbezug in der Lehrerbildung ist sicherlich gut, allerdings fällt dies nicht in den Zuständigkeitsbereich der Kommune.

Fazit: Das Musikprojekt „Mit Musik Grenzen überwinden und Verbindung stiften“ ist in erster Linie ein kulturelles Projekt, welches nicht primär der Integrationsförderung dient. Der Projektantrag an den Integrationsfond sollte daher abgelehnt werden.

**Fachliche Stellungnahmen zum Antrag der Caritas, der Malteser und von Chapeau Claque e.V. „Integration durch bürgerschaftliches Engagement“ (eingegangen am 20.06.2018, siehe Anlage 2):**

„Integration durch bürgerschaftliches Engagement“ verfolgt das Ziel, Erwachsenen mit Flucht- und/oder Migrationshintergrund in bestehende Strukturen des bürgerschaftlichen Engagements zu integrieren. Dies geschieht über (aufsuchende) Informations- und Aufklärungsarbeit sowie über eine enge Betreuung der Akteure in den ersten Wochen und Monaten im Ehrenamt. Dadurch wachsen Erwachsene mit Fluchthintergrund ein Stück aus der Rolle der Hilfeempfänger heraus und nehmen selbst die Rolle als HelferIn oder Helfer wahr und bekommen so die Gelegenheit, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Das Projektvorhaben verfolgt Ziele, die mit den Schwerpunkten des Integrationsfonds übereinstimmen. In erster Linie wird die Integration in soziokulturelle Freizeitstrukturen gefördert, darüber hinaus werden ebenfalls indirekt Sprache und interkulturelle Begegnungen gefördert.

Das Projektvorhaben ist ein Kooperationsprojekt von verschiedenen Trägern, die alle spezifische Expertisen zur Zielerreichung beisteuern. Die CariThek ist Expertin in Sachen Beratung und Betreuung von Ehrenamtlichen sowie von Vereinen, Trägern und Initiativen. Der Malteser Hilfsdienst nutzt ehrenamtliches Engagement im Sinn des Gemeinwohls. Chapeau Claque fördert mit dem Projekt „Be a Friend“ die integrative Wirkung von Kulturangeboten und interkultureller Begegnungen. Die gemeinsame Umsetzung des Projektvorhabens ist vielversprechend. Es ist darüber hinaus, angesichts des vielerorts beklagten Mangels an Ehrenamtlichen, vielversprechend für die Vereine und Träger - ob für Hilfsdienste, im kulturellen Bereich oder im Sport.

Die Ansprache und Gewinnung von geflüchteten Menschen als Ehrenamtliche ist eine Herausforderung in der Umsetzung. Sicherlich sind Informationsveranstaltungen ein Baustein, darüber hinaus bedarf es aber auch einer aufsuchenden Ansprache sowie einer Betreuung der neu gewonnenen Ehrenamtlichen sowie der Vereine. Dieser Mehraufwand ist nur über eine dementsprechende Finanzierung aus dem Integrationsfond leistbar. Die CariThek beispielsweise könnte dieses Projektvorhaben nicht aus den bestehenden Förderungen der Stadt Bamberg sicherstellen.

Fazit: Das Projekt „Integration durch bürgerschaftliches Engagement“ ist nach Einschätzung des Fachamtes förderfähig. Die Ziele erfüllen den vom Familien- und Integrationsssenat gesetzten Schwerpunkten des Integrationsfonds. Eine Förderung in Höhe von mindestens 6.000 € wird empfohlen (beantragt 7.150 €), da einige Projektkosten (siehe Kosten- und Finanzierungsplan in Anlage 2) über andere Förderungen der beteiligten Träger finanzierbar sind.

## **II. Beschlussvorschlag:**

1. Der Familien- und Integrationsssenat nimmt vom Bericht der Verwaltung Kenntnis.
2. Der Senat empfiehlt dem Finanzssenat folgende Beschlussfassung:
  1. Der Finanzssenat nimmt vom Bericht der Verwaltung Kenntnis.
  2. Das Projektvorhaben „Integration durch bürgerschaftliches Engagement“ von Caritas, der Maltesern und von Chapeau Claque e.V. wird mit 6.000 € aus der zweckgebundenen Rücklage des Integrationsfonds bezuschusst.

### III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

	<b>1.</b>	keine Kosten
	<b>2.</b>	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
<b>X</b>	<b>3.</b>	Kosten in Höhe von <b>6.000 €</b> für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht: Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage des Integrationsfond
	<b>4.</b>	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

Von Seiten des Finanzreferates bestehen keine Einwände.

#### Anlage/n:

Anlage 1 – Antrag vom Don Bosco Jugendwerk

Anlage 2 – Antrag von Caritas, Malteser Hilfsdienst und Chapeau Claque

#### Verteiler:

Referat 5	zur Kenntnis
Amt 20/200	zum haushaltsrechtlichen Vollzug
Amt 20	Haushaltsakte
Amt 20	Beschlüsse
Amt 52	zur weiteren Veranlassung
Referat 5/BL	zur Kenntnis

## „Mit Musik Grenzen überwinden und Verbindung stiften“

„Mit Musik Grenzen überwinden und Verbindung stiften“ ist Bestandteil der Initiative Schüler.Bilden.Zukunft, welches im Don Bosco Jugendwerk verortet ist. Das Musikprojekt ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Lehrstuhl für Musikpädagogik und Musikdidaktik der Otto-Friedrich Universität Bamberg und der Initiative Schüler.Bilden.Zukunft, welche zugleich als Träger des Projekts fungiert.

### Zielgruppen

Durch die Kooperation zwischen der Initiative Schüler.Bilden.Zukunft und der Universität wird eine klassische Win-win-Situation vor allem für zwei Hauptzielgruppen ermöglicht:

- Grundschüler und Schülerinnen, die:
  - vielfach benachteiligt sind
  - aus bildungsfernen Schichten kommen
  - häufig einen Migrationshintergrund aufweisen
  - durch Sprachbarrieren Ausgrenzung erfahren
- Studierende / LehramtsanwärterInnen des Lehrstuhls für Musikpädagogik und Musikdidaktik, die in ihrem späteren Berufsleben Kinder und Jugendliche auf vielfältige Art und Weise mit Musik in Verbindung bringen möchten.

### Ziele und Lernerfolge

Im Klassenverband wird durch aktives Musizieren, Bewegen zur Musik, und Musikhören

- die Sozialkompetenz gestärkt,
- die musikalische Kompetenz gefördert,
- vielfältige musikalische Erfahrungen ermöglicht,
- die Klassengemeinschaft intensiviert und
- ein Gemeinschaftserlebnis unabhängig von existierenden Sprachbarrieren ermöglicht.

Die Studierenden lernen Möglichkeiten der Musikvermittlung kennen, die sich an den Prinzipien der Elementaren Musikpädagogik orientieren. Darüber hinaus erhalten die Studierenden

- verschiedene Musiziermodelle in der Selbsterfahrung kennenlernen,
- musikalische Gruppenprozesse initiieren und reflektieren,
- vertieftes methodisches Basiswissen und
- einen Einblick in ihr späteres Berufsfeld.

Primär will das Projekt ein Beitrag zur gelingenden Integration von benachteiligten Grundschulkindern mit Sprachbarrieren aus bildungsfernen Schichten leisten.

## Nachprüfbare Ziele

- Mindestens 60 Kindern der drei zweiten Klassen der Wunderburgschule werden teilnehmen
- Voraussichtlich werden ca. 15 Studierenden teilnehmen
- Das Projekt wird von den drei Klassenleitungen begleitet
- Durchführung einer einfachen Evaluation mittels Fragebögen bei den Studierenden, den Lehrkräften und den Dozenten

## Projektstruktur und Leistungsumfang

Ein Projektzyklus umfasst insgesamt drei Module und erstreckt sich über einen Zeitraum von drei aufeinanderfolgenden Semestern. An der ausgewählten Kooperationsschule betrifft das Projekt zwei Schuljahre und überspannt einen Zeitraum von 1,5 Jahren. Der Leistungsumfang des Projekts für die Kooperationsschule umfasst drei Schulklassen sowie insgesamt 54 Unterrichtseinheiten im Laufe von zwei Schuljahren.

### Modul I

Im Rahmen eines Seminars am Lehrstuhl für Musikpädagogik und Musikdidaktik wird den Studierenden (maximal 17) ein praxisorientierter Einblick in die Besonderheiten elementarer Musikvermittlung bei Kindern im Grundschulalter, unter besonderer Berücksichtigung von Kindern mit Sprachbarrieren, ermöglicht. Auf dessen Grundlage entwickeln die Studierenden Unterrichtsentwürfe, die im Rahmen von Lehrübungen bei zwei Schulbesuchen in allen drei Klassen gemeinsam umgesetzt und erprobt werden. Mit einer feierlichen Abschlussveranstaltung am Wochenende an der Universität Bamberg, deren Höhepunkt eine Aufführung für Eltern, Angehörige und Freunde der Schüler bildet, endet das erste Modul.

### Modul II

Sechs Studierende aus Modul I erhalten die Möglichkeit, eigenständig in der Durchführung, jedoch unter Anleitung und Begleitung des Hauptdozenten aus Modul I, weitere Lehrübungen an der Kooperationsschule umzusetzen. Hierzu erarbeitet jeder Studierende einen Unterrichtsentwurf und führt diesen in den drei Klassen der Kooperationsschule durch. Die Verantwortung und die inhaltliche Gestaltung der Unterrichtsstunden liegen bei jedem einzelnen Studierenden. Zur Qualitätssicherung werden alle Studierenden während des gesamten Moduls vom Hauptdozenten der Universität im 1:1-Setting supervidiert. Die Supervision umfasst im Vorfeld des Unterrichts die kritische Diskussion des Unterrichtsentwurfs, ein unmittelbares Feedback nach den jeweiligen Lehrübungen und eine Abschlussreflexion. Zu jeder Schulstunde erhält die jeweilige Klassenleitung die verwendeten Liedzettel und die Unterrichtsentwürfe, um den „musikalischen Faden“ im Schulalltag weiterspinnen zu können.

## Modul III

In Modul III erhalten die sechs Studierenden aus Modul II die Möglichkeit, in den ihnen bereits bekannten Klassen, jeweils eine Basis- und eine Intensivierungsstunde durchzuführen. In einem vorgeschalteten Tagesseminar erhalten die Studierenden die wichtigsten Informationen zu den Rahmenbedingungen. Vor allem aber „erproben“ sie in diesem Rahmen ihre im Vorfeld selbständig erarbeiteten Unterrichtsentwürfe. Diese werden nach dem Feedback des Hauptdozenten, der Kommilitonen und von S.B.Z gemeinsam reflektiert und ggf. angepasst. Die einzelnen Lehrübungen an der Kooperationsschule werden in Modul III durch die Mitarbeiter von Schüler.Bilden.Zukunft begleitet und supervidiert. Der Fokus liegt hierbei auf den pädagogischen und gruppendynamischen Prozessen in der Klasse.

## Aktueller Stand des Projekts

- ✓ Zyklus 2 an der Kunigundenschule ist am 18.06.2018 beendet. Zyklus 3 an der Wunderburgschule beginnt im Schuljahr 2018/2019
- ✓ Insgesamt nahmen bisher 30 Studierende und mindestens 160 GrundschülerInnen daran teil.
- ✓ Die bisher beteiligten SchülerInnen kamen aus insgesamt mindestens 13 Nationen.

## Nachhaltigkeit des Projekts

Alle Bamberger Grundschulen haben bereits großes Interesse bekundet das Projekt an ihrer Schule umzusetzen. Dies verdeutlicht den Bedarf und zeigt den Grad der Bekanntheit und des Erfolgs. Unser Ziel ist es, alle Bamberger Grundschulen mit einem hohen Teil an Kindern mit Migrationshintergrund in den Genuss dieses Projektes kommen zu lassen.

Zitat Lehrkraft im Anschluss an die erste Abschlussveranstaltung:

*„Alle konnten mitmachen, alle haben gemeinsam Musik gemacht, alle haben gemeinsam Spaß gehabt. Es hat heute keine Rolle mehr gespielt, kannst du deutsch, kannst du nicht Deutsch, bist du Moslem, bist du Christ ... sondern wir haben alle zusammen etwas gemacht und zusammen etwas gelernt“.*

Zitat Grundschülerin an der Abschlussveranstaltung:

*„Ich dachte, ich kann das nicht, aber dann hab ich`s doch gemacht“.*

Bitte sehen Sie auch unseren Kurzfilm zum Projekt unter <https://vimeo.com/158909236>

Bamberg, 21.06.2018,

E. Hartmann

Gesamtleitung Don Bosco Jugendwerk

Regina Jans

Projektleitung Schüler.Bilden.Zukunft



Damit das  
Leben junger  
Menschen  
gelingt.



## Kostenübersicht

### "Mit Musik Grenzen überwinden und Verbindung stiften"

Projektzyklus Wintersemester 2018 - Sommersemester 2020

Wunderburg-Grundschule Bamberg (Klassen 2a, 2b, 2c)

#### Modul I - Zeitraum: 10/2018 - 02/2019

Honorar Hauptdozent (Tagespauschale Abschlussveranstaltung)	400,00 €
Honorar Nebendozent (Tagespauschale Abschlussveranstaltung)	400,00 €
dokumentierter Mehraufwand/Organisation Hauptdozent	250,00 €
Materialkosten (200,- €/Klasse)	600,00 €
Verpflegung Abschlusswochenende (Schüler, Studenten, Dozenten, Eltern)	600,00 €
Aufwand Personalkosten SBZ (33 Stunden)	1.168,24 €
<b>Gesamtausgaben M I</b>	<b>3.418,24 €</b>

#### Modul II - Zeitraum: 04/2019 - 07/2019

Honorar Hauptdozent	1.500,00 €
Honorar 6 Studierende	324,00 €
Honorar Hauptdozent (Reflexionstreffen)	100,00 €
Aufwand Personalkosten SBZ (37 Stunden)	1.320,32 €
<b>Gesamtausgaben M II</b>	<b>3.244,32 €</b>

#### Modul III - Zeitraum: 10/2019 - 02/2020

Honorar Hauptdozent (Workshoptag mit Studierenden)	400,00 €
Aufwandsentschädigung 6 Studierende	792,00 €
Verpflegungskosten (Workshoptag)	100,00 €
Aufwand Personalkosten SBZ (71 Stunden)	2.511,68 €
<b>Gesamtausgaben M III</b>	<b>3.803,68 €</b>

<b>Ausgaben</b>	<b>Module I, II, III</b>	<b>10.466,24 €</b>
	20 % Overhead	2.093,24 €

**Gesamtkosten Projektzyklus** **12.559,48 €**

## Einnahmen

Vorraussichtliche Einnahmen 2019 durch das KS:BAM	750,00 €
Weitere Einnahmen (erzeit gibt es keinerlei feste Förderzusagen für das Musikprojekt)	0,00 €

"Mit Musik Grenzen überwinden und Verbindung stiften" ist einer von drei Förderschwerpunkten der Initiative Schüler.Bilden.Zukunft und hat keinerlei Regelfinanzierung durch die öffentliche Hand.

Die jährlichen Kosten versuchen wir durch Spendenengagement zu decken.

Die Dr. Ursula Schmid-Kayser Stiftung fördert Schüler.Bilden.Zukunft seit 10 Jahren mit ca. 1/3 der anfallenden Kosten.

Die Stiftung Chance Jugend fördert Schüler.Bilden.Zukunft in 2018 letztmals.

Für das Jahr 2018 wurde der Initiative Schüler.Bilden.Zukunft eine einmalige Zuwendung der Stadt Bamberg in der Höhe von 5000,- € in Aussicht gestellt.

# Integration durch bürgerschaftliches Engagement

**Zielgruppe:** Erwachsene mit Flucht- und/oder Migrationshintergrund

**Laufzeit:** 1 Jahr

**Ziele:**

- Erwachsenen mit Flucht- und/oder Migrationshintergrund über bürgerschaftliches Engagement informieren
- Teilnehmer\*innen dazu ermutigen selbst aktiv zu werden
- Erwachsene mit Flucht- und/oder Migrationshintergrund aus der Rolle der Hilfeempfänger heraus helfen und ihnen eine Rolle als Helfer ermöglichen
- Begegnungen mit der einheimischen Bevölkerung auf Augenhöhe und nicht als Hilfebedürftige/-r
- Einblicke in die Berufswelt ermöglichen
- Durch regen Kontakt mit Einheimischen Integration fördern

**Projektbeschreibung:**

Das Projekt „Integration durch bürgerschaftliches Engagement“ zeigt Erwachsenen mit Flucht- und/oder Migrationshintergrund Möglichkeiten auf, wie sie sich selbst aktiv in die Gesellschaft einbringen und anderen helfen können, holt sie somit aus der Rolle des reinen Empfängers von Hilfe und Hilfsangeboten heraus und ermöglicht ihnen Begegnungen auf Augenhöhe mit der einheimischen Bevölkerung. Unter einer Begegnung auf Augenhöhe wird bei diesem Projekt verstanden, dass die Teilnehmer\*innen gleichberechtigt mit anderen Engagierten arbeiten können und ein Stück der Hilfe, die sie hier in Bamberg erlebt haben in anderer Form weitergeben können.

Das Projekt startet mit einem Info-Abend zum Thema „bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt“. Hier werden die Teilnehmer\*innen darüber informiert was unter bürgerschaftlichem Engagement und Ehrenamt zu verstehen ist, welche Aufgaben sie übernehmen können, wenn sie sich engagieren, welche Grenzen es für bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt gibt (z.B. im Pflege- und Seniorenbereich) und wie sie eine passende Einsatzstelle finden, in der sie sich engagieren können. So erfahren die Teilnehmer\*innen Details zum bürgerschaftlichen Engagement und können einschätzen, ob bürgerschaftliches Engagement für sie in Frage kommt oder nicht. Außerdem erfahren sie, an wen sie sich wenden können, um eine passende Stelle zu finden (z.B. die ehrenamtlichen Engagementberater\*innen im Freiwilligenzentrum oder andere Freiwillige bei den Kooperationspartner\*innen). Dadurch erhalten sie konkrete Ansprechpartner\*innen, es werden erste Hemmungen abgebaut, Fragen beantwortet und das Interesse der Erwachsenen mit Flucht- und/oder Migrationshintergrund für bürgerschaftliches Engagement geweckt.



In einem weiteren Treffen stellen sich einzelne Einsatzstellen vor, bei denen es die Möglichkeit gibt, sich zu engagieren. Weiterhin berichten die Teilnehmer\*innen welche Erfahrungen sie bereits mit bürgerschaftlichem Engagement, Ehrenamt und sozialen Hilfesystemen gesammelt haben. Dieser Teil ist besonders spannend, da in anderen Kulturen ehrenamtliches Engagement und soziale Unterstützung oft anders aussieht als es in Deutschland der Fall ist.

Das zweite Treffen zeigt den Teilnehmer\*innen zum einen welche konkreten Möglichkeiten sie haben, wo Bedarf an Engagement und Ehrenamt besteht und baut zum anderen weitere Hemmschwellen ab, da hier ein erster Kontakt zu den möglichen Einsatzstellen aufgenommen werden kann. Außerdem können die Teilnehmer\*innen eigene Vorschläge und Ideen für bürgerschaftliches Engagement einbringen (z.B. eine Übersetzerbörse, o.ä.). Im weiteren Projektverlauf engagieren sich die Teilnehmer\*innen, die Lust dazu haben in einer Institution oder Organisation oder starten selbst Projekte bürgerschaftlichen Engagements.

Nach einigen Probeeinsätzen in der ausgesuchten Stelle, bei denen sie begleitet werden, findet (wie in der Engagementberatung des Freiwilligenzentrums üblich) ein Gespräch statt zur Reflexion der Probeeinsätze. Für die Erwachsenen mit Flucht- und/oder Migrationshintergrund, die sich weiterhin engagieren, gibt es regelmäßig ein Austauschtreffen, bei dem sie sich mit anderen austauschen können und bei dem Themen, Fortbildungen oder Informationsveranstaltungen durchgeführt werden können, die sich die Teilnehmer\*innen wünschen.

Bei Fragen und Problemen, die nicht bei den Austauschtreffen geklärt werden können, stehen den Engagierten verschiedene Ansprechpartner\*innen, wie das Bamberger Freiwilligenzentrum CariThek oder das Projekt „be a friend“ von Chapeau Claque zur Verfügung. Neue Interessierte können sich bei den Austauschtreffen oder bei den Ansprechpartner\*innen informieren und erhalten dort Unterstützung bei ihrem bürgerschaftlichen Engagement.

Ziel des Projektes ist es, Erwachsenen mit Flucht und/oder Migrationshintergrund Möglichkeiten aufzuzeigen sich zu engagieren und ihnen so zu ermöglichen aus der Rolle der Hilfeempfänger auszubrechen und selbst anderen etwas Gutes zu tun. Dieses Ziel ist erreicht, wenn einige der Teilnehmer\*innen sich längerfristig engagieren. Ob das Ziel erreicht wurde und das Projekt somit seine Wirkung entfaltet hat, kann anhand der Anzahl der Personen, die sich längerfristig engagieren und der Anzahl der anwesenden Personen bei den Austauschtreffen abgelesen werden.

**Träger:** Freiwilligenzentrum CariThek in Kooperation mit „be a friend“ von Chapeau Claque und den Malteser Hilfsdienst e.V. Diözesangeschäftsstelle der Erzdiözese Bamberg

**Kontakt:** Michael Schmitt, michael.schmitt@caritas-bamberg.de, 0951 86 04 140

## Meilensteine

Nr.	Meilenstein
MS 1	<p><b>Zielgruppe auf das Projekt aufmerksam machen; ca. 20 Teilnehmer*innen gewinnen</b>            Öffentlichkeitsarbeit mit Hilfe von Werbung auf Facebook, Flyern und Ausschreibungen auf den Webseiten der CariThek, Malteser und „be a friend“</p>
MS 2	<p><b>Einsatzstellen finden, die der Zielgruppe die Möglichkeit geben, sich zu engagieren und ihre Einrichtung beim zweiten Treffen vorstellen</b>, indem mit Hilfe der Datenbank der CariThek Einsatzstellen gezielt angesprochen und auf das Potenzial von Personen mit Flucht- und/oder Migrationshintergrund aufmerksam gemacht werden</p>
MS 3	<p><b>Erstes Treffen: Interesse der Teilnehmer*innen an bürgerschaftlichem Engagement wecken</b>, indem über bürgerschaftliches Engagement informiert wird und Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie eine passende Stelle gefunden werden kann</p>
MS 4	<p><b>Über mögliche Einsatzstellen informieren, Hemmungen abbauen und Teilnehmer*innen für aktives Engagement begeistern</b>, indem Vertreter verschiedener Institutionen und Organisationen ihre Einrichtung vorstellen und konkrete Möglichkeiten zur Mitarbeit aufzeigen; erste persönliche Kontakte zwischen Flüchtlingen und den Einsatzstellen in geschütztem Rahmen</p>
MS 5	<p><b>Interessierte Teilnehmer*innen in passende Einsatzstellen vermitteln</b>, indem beim Kontakt zur Einsatzstelle geholfen wird oder indem mit Hilfe einer Engagementberatung eine passende Einsatzstelle gefunden wird; drei Probeeinsätze, um zu sehen ob die Einsatzstelle wirklich passt</p>
MS 6	<p><b>Regelmäßiges Engagement der Erwachsenen mit Flucht- und/oder Migrationshintergrund fördern und neue Interessierte gewinnen</b>, indem ein Ansprechpartner bei Problemen, Fragen und Interesse bekannt ist und indem einmal im Monat ein Austauschtreffen stattfindet, bei dem sich die Teilnehmer*innen austauschen können, bei dem bestimmte Themen und Probleme besprochen werden können, bei dem auf Wunsch Schulungen durchgeführt werden können und bei dem sich Interessierte Geflüchteten über bürgerschaftliches Engagement informieren können</p>

## Finanzierungsplan

### **Kosten:**

Projektkoordination 5 Std/Woche	5000,00€
Honorare für Referenten	800,00€
Raummieten	1200,00€
Öffentlichkeitsarbeit	350,00€
Dankeschönpräsente für Vorträge der Einsatzstellen	100,00€
Verpflegung (bei den ersten beiden Treffen und den Austauschtreffen)	400,00€
Materialkosten	300,00€
Fahrtkosten	400,00€
Bürokosten	100,00€
Anerkennungskultur	400,00€

**Gesamt** **9050,00€**

### **Einnahmen:**

Projektförderung durch Förderverein des Freiwilligenzentrums	500,00€
Eigenanteil „be a friend“ / Chapeau Claque	1000,00€
Eigenanteil Malteser	400,00€

**Gesamt** **1900,00€**

### **Beantragte Mittel aus dem Integrationsfonds:**

Kosten (9050,-€) – Einnahmen (1900,-€) **7150,00-€**